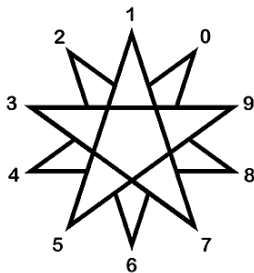


# Die Kosmische Pentade Nr.5

## Monatliches Mitteilungsblatt

### Der

### Pentalogie - Studiengemeinschaft



Hans Müller, Ing.  
66 Saarbrücken  
Riegelsbergerstraße 12  
Ruf: 4 71 39  
Postscheck: Saarbrücken 1771

### Der Mensch ist ein System!

Jeder birgt in sich das System des Geistes, - als die Struktur seines Wesens, wodurch er sich selber, mit seiner Umwelt und mit den schwingenden Geschehnissen des Kosmos verbunden hat. Jeder trägt, analog allen Geisträgern und der Gesamtheit der Schöpfung, eine Hierarchie der zehn Prinzip-Einheiten in sich.

Nach den Gesetzen der Affinität ist die Entsprechung und Anziehung desto stärker, -je größer die innere Beziehung dazu analog schwingt. Diese Gesetze wirken über die Sphären des menschlichen Seins hinaus und ebenso in höhere und tiefere Bereiche des Erdraumes, nach unten bis zum magnetischen Erdkern, - nach oben bis in die Bereiche der kosmischen Geist-zentralisation.

Das kann als Erklärung gelten für das Wahrnehmen von gleichschwingenden Sphären und geistigen Kräften anders-dimensionaler Regionen und ebenso auch für freigewordenes Geistesgut abgeschiedener Erdenbewohner. Diese schwingenden Mentalkräfte werden angezogen von den sphärischen Regionen, denen sie entwicklungsmäßig, das heißt nach Schwingungsfrequenz, entsprechen. Ebenso fühlt sich der Mensch angezogen von Schwingungen feinstofflicher Beschaffenheit.

Der unendliche Raum des Universums und auch der der Erdumgürtelung darf nicht als leer betrachtet werden. Es gibt keinen leeren Raum; alles ist erfüllt von Substanzen des Absoluten, - der statischen Trägerschaft dynamischer Kräfte.

Die dynamischen Kräfte sind die eigentlich schöpferisch-eingestellten und gestaltenden Wirkungen. Die zehn statischen, - das heißt, ursachenbildenden und um Aufbau, Ausbau, Erhalt und Tragen bemühten Kraftkomplexe und die zehn dynamischen, - die Sein, Leben, Wirken

und Wirkung erzeugen und richtungsweisenden Kräfte, - bilden gemeinsam das geistsymmetrische System.

**„Das Geist-symmetrische System ist das pentadische System“.**

Die das pentadische System bildenden und darin wirkenden polaren, elektrischen oder magnetischen, introvertierenden oder extravertierenden, aktiven oder passiven, heraushebenden oder herabziehenden, emanenten oder remanenten Prinzipbestrebungen treten als tattwische Schwingungseffekte in Erscheinung.

Alle pentadischen Kräfte die ursächlich dem Kosmos entstammten, haben als Ursachenkräfte zu gelten!

Sie leisten Ursachenbewirkung, Wirkungs- und Folgeauslösung auf geistigem Plane, - im Gegensatz zu planetarischen Kräften, die über die Himmelskörper zur Erde oder auf den Menschen bezogen, sich ursachlos im irdischen Raum auszuwirken suchen,

Hans Müller, Saarbrücken  
Unveröffentlichtes Manuskript  
„Der Neuner-Rhythmus“

---

---

Das Bedürfnis nach vertiefter Geist-Besinnung und nach einer Lebenserneuerung von Grund auf wird immer stärker und allgemeiner.  
Doch ist dabei folgendes zu beherzigen.

Jede theoretische Wissensanhäufung ohne dauernde und intensive praktische Übung ist nicht nur nutzlos, sondern sogar schädlich. Durch das massenweise Verschlingen „esoterischer“ Literatur wird also das Gegenteil des Beabsichtigten erreicht, weshalb es keinesfalls auf die Menge des Gelesenen ankommt, sondern allein auf die Qualität: das Beste ist in diesem Bereich gerade gut genug, und jede Oberflächlichkeit oder Ungenauigkeit ist vom Übel. Und dann sollte man sorgsam darauf bedacht sein, dass man auch von der besten geistigen Kost immer nur so viel aufnimmt, als man jeweils verkraften, d.h. in die Tat umsetzen und im persönlichen Leben verwirklichen kann.

Man kann mit der geistigen Bemühung nicht elementar und grundlegend genug beginnen. So wie ein Gebäude eines umso tiefer angelegten und festeren Fundamentes bedarf, je höher es werden soll, so muss auch unser Lebensgebäude umso elementarer, tiefer und fester gegründet sein, je höher der Bereich, der dadurch einmalerreicht werden sollen. Auch aus diesem Grund hüte man sich also vor Überfütterung mit hochgeistigen Themen, - man strebe vielmehr nach einer möglichst gründlichen und lebenspraktischen, jede Einseitigkeit vermeidenden und alle Seiten der Persönlichkeit zu harmonischer Entfaltung bringender geistlebendiger Haltung.

Es sollte jedoch niemals Einfachheit mit Primitivität und Platitude verwechselt werden. Ebenso wie gerade ein pädagogisch richtiger „Elementarunterricht“ die höchsten Anforderungen an den Lehrer und Schüler stellt, kann auch eine wirklich weiterführende Geistesschulung nicht bloß „aus dem Handgelenk“ oder so nebenbei erledigt werden, sondern sie beruht auf einem klar durchdachten und bis ins Kleinste fein abgestimmten Aufbau von höchster Präzision und Systematik, der Lehrenden und Lernenden voll und ganz beansprucht. Gleichzeitig muss diese Methode jedoch lebendig, anpassungs- und wandlungsfähig bleiben, dass die Ge-

fahr dogmatischer Erstarrung und schematischer Mechanik vermieden wird. Die elementare Einfachheit der Grundlegung muss also gepaart sein mit der idealen Höhe der Zielsetzung, so dass die überzeugende Kraft geisterfüllter Menschlichkeit bis in jedes Wort und jede Handlung des alltäglichen Lebens hinein erleuchtend und erwärmend wirksam ist.

Dr. habil. Hans Endres, Saarbrücken

---

## **Der Mensch im vielschichtigen, spannungsreichen kosmischen Wechselfeld**

### 1. Folge

Wo immer ein Geistteil sich im Feld befinden mag, ob als Mensch verkörpert oder in einer vitalkörperlosen Existenz, immer wird es sich dort befinden, wo es seine Entsprechung zum eigenen Entwicklungszustand findet. Es ist der „Punkt“ den ein jeder von uns auszufüllen hat. Ist man verkörpert, so gehen während des Schlafens unsere geistigen Körperungen zu diesem Punkt, um sich dort mit neuen Energien und relativem Bewusstsein, -unserem „Maßstab“, den wir im täglichen Leben anlegen – zu versehen, denn wir sind nur in der Lage, der relativen Höhe unseres „Punktes“ entsprechend zu urteilen, zu empfinden und zu ermessen. Die Höhe unseres Punktes entspricht also unserer Bewusstseinshöhe.

Es ist immer wieder interessant oder auch erschütternd, zu beobachten, wie man an diesen „Maßstab“ gebunden ist, wenn man merkt, dass einem etwas „über den Horizont“ geht. Andererseits kann man am Mitmenschen sein Maß ermitteln und versuchen, es zu erweitern. Dabei aber scheint man an einen Punkt zu kommen, an dem es gilt, über sich selbst hinaus zu gelangen, doch dafür braucht man ein Maß, das nicht an Relativitäten gebunden ist.

Dieses Maß nun bietet uns die Pentalogie in einer Form, wie es vollkommener für uns zurzeit nicht denkbarer ist. Die durch die zehn Grundzahlen wirkenden Kräfte im Zusammenhang mit dem Flussverlauf des Pentagrammes zeigen uns das Gesetz. Das in allen Relationen das gleiche bleibt. Wir können die Richtigkeit dieses Gesetzes im täglichen Leben prüfen, ja uns ganz in dieses Gesetz hineinleben und lernen, durch Übertragen dieses Gesetzes auf uns noch unverständliche Vorgänge auch unser „Maß“ zu erweitern, um dann voll Staunen zu ahnen, wie uns dieser Schlüssel die Möglichkeit gibt, über alle Relationen hinaus zu gelangen.

Es lässt sich dann erkennen, dass alle Existenz, alles Wissen, alle Meinungen, alle „Maße“ – „Wahrheiten“ sind, die aber nur in der ihr entsprechenden Ebene (*Schicht*) und für die entsprechende Vermittlung von Erfahrungswerten die Eigenschaft einer Wahrheit haben, von denen es gilt, sich zu trennen, sobald diese „Wahrheiten“ ihre Aufgabe erfüllt haben, wenn wir ihre Erfahrungswerte besitzen und unseren „Punkt“ mit ihnen als Bewusstseinswert erweitert haben. Gerade das Trennen scheint dem Menschen so schwer zu fallen. So beginnt der Streit der Meinungen und wir erleben, dass beide „Recht“ haben, -im Rahmen ihrer Relation. Beginnt man aber auf seiner Wahrheit zu beharren, wird es fast unmöglich, weitere Bewusstseinswerte zu erlangen.

An dieser Stelle scheint es angebracht, den Begriff „Karma“ ein wenig zu erläutern.

Der Unterschied zwischen Karma und Schicksal besteht darin, dass Karma ein bestimmtes, dem Geistteil mitgegebenes Energiepotential ist, also reine Ursachenkraft, während Schicksal schon Folgeerscheinung aus nicht genutzter oder falsch genutzter Ursachenkraft ist. Karma ist also das Quantum Ursachenkraft, das jedem Geistteil mitgegeben ist, um seinen „Punkt“ aus der tiefsten Bewusstseinsverengung heraus bis zur Vereinigung aller Geistteile zu bringen, bis zur Aufgabe des Teilbewusstseins.

Wird diese Ursachenkraft aber falsch genutzt, schaffen wir andere Wirkungen, als die der Bewusstseinsweiterung und diese Wirkungen bekommen wir dann als Schicksal zu spüren.

Wenn uns die Pentalogie die Relativität aller Erkenntnis-Ebenen vor Augen führt, dann ist die logische Folge daraus, dass man einmal die uns durch unsere Sinne eingeprägte Vorstellung der Welt versucht zu durchbrechen. Sich einen ganz anderen Blickwinkel sucht, etwa den des

Pulsierens und des Strömens vieler Kräfte und Energien, bei denen Körper und Formen nur ein schattenhaftes Dasein haben. Erkennt man dann als dominierend den Rhythmus „Zeit“, ordnet sich ihm völlig (*ein!*), strebt ein Gleichschwingen an, ja verleiht ihm den eigenen Willensimpuls, - die eigene Ursachenkraft – dann erfüllt man den Sinn des mitgebrachten Karmas.

Es gilt also, - in unser Weltbild übertragen, -das Wollen und Drängen der Zeit zu erkennen und sich einzuordnen, die eigene Kraft mit hineinzubringen und so zu bewusstem Mitschöpfertum zu gelangen.

Daraus ergibt sich der Schluss, dass die einzige Wahrheit die Zeit ist, die an jedem Tag eine Form annimmt, bleibend ist nur das Gesetz, nach dem sich alles abwickelt. Erst wenn ein Schöpfungsablauf abgeschlossen ist und alles sich auflöst in unoffenbares, rein (*un-*) potentiell-elles Sein (?), - dem „Chaos“ der Zehn - , dann verliert auch das pentadische Gesetz seine Trägerschaft. Doch die erste Regung zu neuem Schöpfungsablauf ist wiederum die Hervorhebung des Gesetzes, nach dem dann bis zur höchsten kinetischen Existenz der Schöpfung und zur Vollendung alles abläuft.

Mehr und mehr wird man sich beim Studium der Pentalogie der Unerschöpflichkeit dieser Lehre bewusst, mit dem Ergebnis, dass wir unser Bewusstsein über alle Relationen hinaus tragen lernen.

Wenn es bisher auch noch möglich war, sich im Sinne der Religionen, - re-ligio = Rückverbindung zum Ursprung, - vor der höchsten Verspannung zurückzuziehen, so stellt uns jetzt die höchste Verspannung der Schöpfung, die 1-6, vor die Entscheidung zu klarster Bewusstwerdung, bewusstem Hinwenden zur Evolution, - oder zu scheitern. Es ist anzunehmen, dass in der Rückfindung durch Demut, Glauben und passiver Hingabe für viele Geistteile ein Sinn lag, - heute aber liegt der eigentliche Sinn der Schöpfung nicht in der Bewusstseinspreisgabe, der Passivität, sondern in geistbewegter und bewegender Aktivität!

Das Erkennen und Erfassen der pentadischen Gesetze gelingt uns am besten durch Beobachtungen an uns selbst, weil wir selbst das uns am nächstgelegenen Beobachtungsobjekt sind. An unseren Mitmenschen können wir dann weitere Beobachtungen in allen Variationen machen.

Der Sinn unserer Beobachtungen muss dabei vor allem bleiben, uns mit dem Wirken der Prinzipien vertraut zu machen, also weniger um Prognosen zu stellen. Das Deuten darf nicht Selbstzweck sein, sondern das Mittel zur Erkenntnis des Ursachengesetzes, der Analogie des Geistes bis in die Praxis und unseren Alltag hinein.

Gleichzeitig bietet die Pentadische Lehre endlich die Möglichkeit, alle gesetzmäßigen Vorgänge mit Begriffen und Zahlen zu erklären, die Missverständnisse weitgehend ausschließen lassen und relativ unabhängig von verwirrenden Erklärungen und damit in klaren Formen universell lehrbar ist.

Es wird sich in Zukunft erweisen, dass gerade dieser Vorzug wesentlich zur Klärung der in unübersehbarer Fülle bestehenden Meinungen beitragen wird.

Henning Peters,  
Kremperheide

---

---

## Die Impulse des Neuner-Rhythmus Und ihre Effekte

Ein Impuls des Neuner-Rhythmus löst bei jedem Erscheinen ein ganzes Rhythmusbündel aus, das sich aus allen Zahlenperioden von 1 bis 8 zusammensetzt und dementsprechende Wirkungseffekte auf die bezogenen Gebiete in wesenhafter, energiemäßiger und zahlenmäßiger Hinsicht erzeugt.

Damit werden so ziemlich alle Lebensgebiete berührt, in der Hauptsache aber und ursächlich geht es um das Zahlenwesen und Prinzipwollen des impulsierenden Punktes.

Alle die Neben- oder Begleit-Rhythmen schwingen und wirken für sich. Sie bilden Perioden und Schnittzeiten; sie münden jedoch alle in den Haupt-Rhythmus ein und gehen in diesem und mit diesem letzten Endes in die Zehn ein, - von welchem Punkt sie auch gerechnet sein mögen: in der Zehn, - im zehnten Punkt erschöpft und verliert sich alles!

Die Nebenrhythmen alle zu verfolgen, ist ein vielseitiges Vorhaben und sollen hier auch nicht weiter bedacht werden.

Als wichtig erweisen sich dagegen die Echo-Effekte des Haupt-Rhythmus. Diese sind in der genauen Verfolgung ungemein wertvoll und interessant zu beobachten.

Ein Impuls des neunjährigen Rhythmus löst jedes Mal 36 Echoeffekte aus. In einem Jahr sind es dann 4 Effekte!

Das Gesetz dazu lautet:

„Je Neun Jahre, neun Monate und neun Tage gehen aus einem Impuls des dynamischen Zeitgeistwirkens 36 Echo-Effekte hervor“!

Zu unterscheiden sind die nach Zeitlänge und verschiedenen Arten des Echos:

Die Primären, - die Sekundären und die Tertiären!

I. Die Primären Echos: das sind die kürzeren Effekte. Sie folgen dem Impuls in genauer Folge in einer Zeit von genau 3 Monaten und 3 Tagen.

II. Die Sekundären Echos: das sind die längeren Effekte, die dem Impuls in genauer Folge von 3 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen nachklingen.

III. Die Tertiären Echos: das sind die längsten Effekte, das heißt, die, die in weit größeren Zeitabständen dem Impuls nachklingen. Sie folgen im Abstand von 9 Jahren 9 Monaten und 9 Tagen.

Mit jedem Jahrhundertbeginn setzt ein neuer Neunerrhythmus an. Mit dem ersten Jahr setzt dieser eine Kette von Impulsen von je 36 Echo-Effekten in Kraft.

Der Impuls selber pflanzt sich im Rhythmus von:

1 Monat und 1 Tag fort und bildet damit die fortlaufende Periodizität von 1 Jahr, 1 Monat und 1 Tag!

Zwischen Impuls und den primären Effekten liegen also je 3 Monate und 3 Tage!

Zwischen Impuls und den sekundären Effekten liegt dann eine Zeit von je 3 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen!

Zwischen Impuls und dem nächsten Tertiären Echoeffekt liegt jedes Mal eine Zeit von 9 Jahren, 9 Monaten und 9 Tagen.

In diesen Rhythmus von je 9 Jahren, 9 Monaten und 9 Tagen fließen alle anderen Rhythmen ein, um mit diesem vereinigt und nach dessen Zeitschwingung in die 10 überzugehen.

Beispiel 1963 mit Quersumme 10 = 1!

Am 1.1.1963 geht ein Impuls aus vom 1. dynamischen Punkt.

Das löst:

I: dem Primären Effekt. Er hebt Echoeffekte heraus mit den Daten:  
4. 4. 1963            7.7.1963            10.10.1963!

II. den Sekundären Effekt. Er löst die ersten Effekte aus, mit dem  
4.4. 1966            7.7.1969            10 10 1972

III. den Tertiären Effekt. Er löst die ersten Effekte aus am  
10.10.1972            19.19.1981            28.28.1991

Besonders Beachtungswürdig erscheinen die sekundären Echos, die durch progressive Impulse nach Zeit zur Auslösung kommen.

<u>Impuls:</u>	<u>1. Echo:</u>	<u>2. Echo:</u>	<u>3. Echo:</u>
1.1.1963	4.4.1966	7.7.1969	10.10.1972
2.2.1963	5.5.1966	8.8.1969	11.11.1972
3.3.1963	6.6.1066	9.9.1969	12.12.1972
4.4.1963 usw.			

In den sekundären Echoeffekten ist auch die Lösung der Mysterien der Logoi-Triade zu suchen. Hier ist der Hinweis gegeben, dass die Trigolone durch diese sekundären Echos der Impulse erst die dynamische Belebung erfahren; dass sie nach den Gesetzen des Zeitgeistes hintereinander zur Offenbarung gelangen und dass sie der Zeitgeist-Dynamik erst den zeitoffenbaren Sinn und Inhalt verleihen.

Die tertiären Effekte schaffen größere Zeitabstände schaffen größere Zeitabstände. Sie müssen vom 1. Impuls, - vom Beginn des Jahrhundert aus verfolgt werden.

Das verursachende Moment des Neuner-Rhythmus mit all seinen Begleiterscheinungen ist die impulszeugende Einwirkung des dynamischen Stromes aus kosmischen Bereichen, des Stromes, der die statische Welt mit neuen Energien beseelt und den Takt zu Fortschritt, Umwandlung und Zeiterneuerung angibt.

In diesem Zusammenhang sehr interessant erscheint ein Bericht aus dem Forschungswerk des Stockholmer Ingenieurs Iwan Troeng.

Es heißt:

„Sonnen-Eruptionen (das sind Sonnenexplosionen, die als Sonnenflecken sichtbar sind) lösen nach 99 ½ Tagen Erdbeben, Stürme und Ungewitter aus!

Die Impulse gehen dann wieder zur Sonne zurück. Solche Echo-Effekte sind dann 6 bis 8-mal wirksam!“

Es scheint sich hier um die gleiche Ursache zu handeln, denn was der Forscher berichtet, könnte eine Bestätigung sein für die Periode des Neuner-Rhythmus. Primäre Echoeffekte von 3 Monaten, 3 Tagen entsprechen genau gerechnet einer Progression von 99 ½

Auch die vielfache Nachwirkungen (6 – 8-mal) entspricht unserem Rhythmus.

Leider ist der Forscher inzwischen verstorben.

Hans Müller

-----

## Der Weg durch das Pentagramm

- 1 - Aus der Einheit der EINS wird das Wesen des Geistes entlassen in das Gesetz der Hineinfindung, der Erkennung und Wiederrückfindung.
- 2 - ZWEI ist die Bi-Polarität, die ergänzende Gegensätzlichkeit in sich selbst und Teilung der Einheit, und ist die erste Voraussetzung zur Wieder-eins-werdung. Von hier aus aber beginnt der Weg in die Härtung. 2 – 7 ist das karmische Feld des Menschensohnes. Alles ist Halbheit, Unvollkommenheit, Gegensätzlichkeit.
- 3 - DREI ist die Zone der göttlichen Energie, die sich verdichten will aus dem reinen Geist heraus zur Schöpfung in der
- 4 - VIER: Hier der Beginn der Erdstoffzone, Eintritt in die Verdichtung, das Karma, in das Gesetz der Schwere; Fortsetzung der Involution, zunächst noch erhärtend und geisteinpressend. Adi-Sanat ist der Vater, Schöpfer der Erde,
- 5 - FÜNF vertritt das Gesetz der Ordnung. Das Wissen um die irdische Welt setzt ein und das Erinnern an die geistige Welt verblasst mehr und mehr. Der Stoff herrscht in seiner erdrückenden Fülle und breitet sich verführerisch aus.
- 6 - SECHS ist die irdische Auswirkung der göttlichen Drei (1 + 2 + 3!), als Antipode zur Eins. Der Ausbreitung entgegen wirkt das Gesetz der magnetischen Anziehung und Sammlung als Wendepunkt zur Evolution. Gleichzeitig aber auch Tiefpunkt der ganzen Entwicklung in der Zahl 666 als Zahl des Unter-Menschen – des Tierischen. Aber die Umstellung der Lichter 999 bringt auch den Übermenschen hervor, der sich nach dem Durchgang der irdischen Tiefen vergeistigt hat. Kosmische Gravitation – Anziehung, magnetische Bindung und Wandlungsprozesse – Abstoßen nach Oben!
- 7 - SIEBEN ist Beginn der Evolution, der Sublimierung stofflicher Substanzen in geistige. Weisheit aus der Erfahrung des Lebens, Herauslösen des Geistes aus den Triebverhaftungen der Sechs.
- 8 - ACHT ist der Schoß des Urseelischen, - die Astralebene, auf welcher der Rückweg zu Gott durch das Stirb und Werde beginnt. Geburt und Tod fallen hier zusammen. Ende des Lebens, - Wandlung aller Formen. Verbindung zur Ewigkeit – oder Trennung, weiterkämpfen auf dem Pfade des Unendlichen. Wurzel aller Formen und gleichzeitig deren Ende.
- 9 - NEUN ist kreisender Rhythmus, der alles Erworbene in Fluss bringt ohne etwas Eigenes hinzuzutun. Scheide zwischen Geist und Stoff. Wer „gerecht“ ist, wird vom Kreuz abgehoben, die anderen aber müssen erneut in die stoffliche Kreisung.
- 10 - ZEHN. Beginn und Ende. Hier endet der Einweihungsweg der Evolution aus der Mentalebene in die monadische Ebene, in die Urheimat, den Ursprung.

Unter der unnachsichtigen Prüfung der Eins und dem geistbefruchtenden Durchgang durch sie, tritt der Geist im Verlauf der Spirale seinen neuen Entwicklungs-

weg an, dem Gesetz entsprechend bis in die tiefste Stofflichkeit hinein und sich erlösend wieder herauszuheben.

Charlotte Deinert,  
Bad Krotzingen

---

---

Intellekt und Geist entspringen ganz verschiedenen Quellen. Intellekt setzt nicht unbedingt die Einbeziehung der geistigen Polarität voraus. Es fehlt beim Intellekt die inspirative Kontaktlichkeit zum Universalen, zum Geit und Willen der Zeit. Das macht die Menschen wertlos für höhere Aufgaben. Zwar werden diese Menschen klug aber nicht weise, - sie tragen zur Vermehrung der Wissenschaft bei, finden aber nicht die geistige fundamentierten Bewusstheiten!

Geist spricht zu „seiner Zeit“ als Zeitgeist. Er wirkt auf jeden Menschen gleich, aber jeder erfasst ihn anders.

Jeder zieht intuitiv und inspirativ das an, was er versteht und was er begreift. Empfangen kann er alles über den Geist aber verarbeiten kann er nur über den Intellekt.

Hans Müller

---

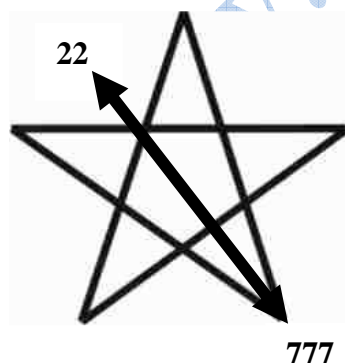
---

### **Pentadische Deutung eines Selbstmörders** **Männlich 27. 7. 1927**

Dies ist das Datum eines Selbstmörders, der mit 28 Jahren aus dem Leben schied.

Wenn wir uns das Datum mit seinen ungeheuren Komplexen und Gegensätzen betrachten, fällt es uns sicher nicht schwer zu verstehen, dass der junge Mensch einen derartigen Ausweg wählte, um sich von der Belastung seines Wesens zu befreien.

Das Datum besteht nur aus Einseitigkeiten und Verspannungen: in der Dreiteilung tritt die Zahl 27 hervor, sowohl im vitalen Erbe (1927), als auch im geistigen Willen, der Entfaltungsbestrebung des Egos (27).



Im Pentagrammbild sehen wir lediglich die Bewusstseinsachse oder „Bipolare-Achse“ - 2 – 7 – besetzt.

2 – 7 ist die Verspannung zwischen dem Lückenpunkt 2 und dem gegenüberliegenden Spitzenpunkt 7.

Hier verspannen sich stärkstes Jenseitsbewusstsein und höchstes Lebensbewusstsein, - intuitiver Geistkontakt steht gegen Instinktwissen aus irdischer Erfahrung, - analysierendes Denken gegen strahlendes Bewusstsein der Persönlichkeitswerte.

Nun sind beide Punkte mehrfach besetzt – Punkt 2 doppelt, Punkt 7 sogar dreifach. Das diese verstärkte Verspannung äußerst schwierig zu lösen ist liegt klar ersichtlich vor Augen!

Verspannungen sind Extremitäten und eine derartige Überbetonung konnte nur extrem gelöst werden – durch überdurchschnittliches Abschaffen der Kräfte – oder durch völliges Versagen. 3-mal Sieben bedeutet eine dreifache Lebenskraft, Revitalisierungsfähigkeit, ein Reservoir



von Erdkraftsubstanzen und Leistungsfähigkeit, die sich nur durch tätiges Wirken abarbeiten ließe.

Diesem Können entgegen wirkt der lebensentfernende, lebenskraftvernichtende Einfluss der Zwei. Sie ist doppelt besetzt, deutet also auf zweifaches Denken: entweder gespaltenes, konfuses – oder verdoppeltes, vertieftes.

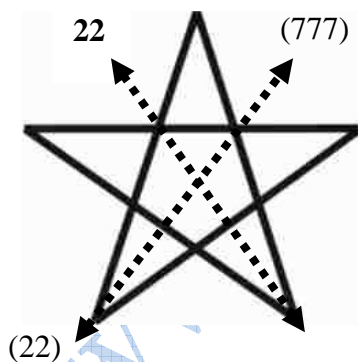
Die Verarbeitung von Komplexen liegt in der Hand der Menschen, - er kann ihre geballten Kräfte freimachen und sich durch sie bedeutungsvoll entwickeln – oder er wird unter ihnen leiden oder sogar von ihnen erdrückt, wenn er sie nicht zu verkräften vermag. Diese Entscheidung des Entweder-Oder liegt besonders stark bei Komplexen der Lückenpunkte – wie hier der Zwei –denn sie stehen engstens mit dem Unterbewusstsein des Menschen in Beziehung, und nicht gelöste Kräfte können ein verheerenden Einfluss auf den seelischen Organismus ausüben. Das bleibt dann meist nicht ohne physische Folgen.

Die Schwierigkeiten dieses Menschen lagen darin, dass sein Wesen ausschließlich aus ver-spannenden Komplexen bestand. Er spürte die ungeheuer Kraft in sich, die nach Auswirkung drängte, aber stets durch die – offensichtlich nicht gemeisterten – Beeinflussungen der untere- oder überbewussten Beziehungen der Zwei gestört und gehindert wurden. Das musste selbstverständlich die innere Spannung noch erhöhen.

Die Achse 2 – 7 wirkt fast immer gefährdend auf die Gesundheit, auf das vegetative Nervensystem (7) und – auf die Polarität! „- 7 ist auch die „Bipolare Achse“, - die „Schmelznaht“ zwischen dem männlichen (6) und dem weiblichen (8) Bewusstseinsanteil im Menschen. So neigt die Sieben als die Vereinigung von 6 und 8, zum männlichen oder mehr zum weiblichen Bewusstseinsteil.

Dieser junge Mensch war ein 8-er Typ aus der Zahl 35, neigte also in der Gesamt-Äußerung dem Weiblichen zu.

Wichtige Hinweise sehen wir nun noch aus dem Dynamischen Pentagramm:



Hier fallen die beiden Zweien dynamisch auf Punkt 5.

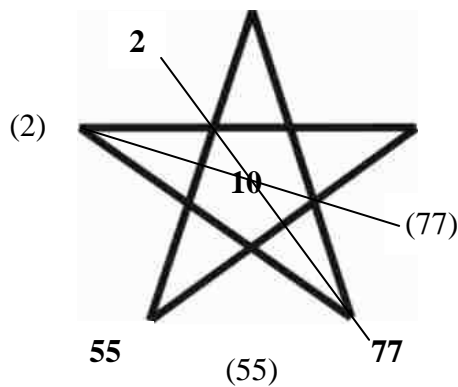
Aus der Erfahrung wissen wir, wie gefährdend dieser Aspekt sein kann: 5 ist Emotivegeist, der „innere Heiler“ oder der „innere Archäus“ und die spaltenden, lebensfeindlichen Einflüsse der nicht gemeisterten 22 können sich sehr kritisch für den Menschen auswirken.

Weiter regen die 3 mal 7 dynamisch die 0 an, das Prinzip des Mütterlichen, Allumfassenden. Die Vitalkräfte können sich wiederum nicht frei und aktiv entfalten – sie stoßen auf einen Lückenpunkt, der von der 3-fachen

Ballung höchst beunruhigt bewegt wird und seinerseits umgestaltend auf Lebenserneuerung und Persönlichkeitswandel drängt.

Als Kurz-Zusammenfassung können wir sagen:

Ein Mensch mit überdurchschnittlichen Lebens- und Leistungskräften, aber mit unklarem Empfindungen und gespaltenem Denken.



Höchste Spannung zwischen Vitalbewusstsein und Jenseitskontakt. Der Mensch spürt sein Können und drängt expansiv und willensbetont ( $3 \times 7 = 21 (= 3)!!$ ) darauf, es erfolgsbringend auszuwirken, entsprechend seiner Quersumme 35. Auf der anderen Seite wird er um die Harmonisierung seiner männlich-weiblichen Substanzen gerungen haben und seelisch unter der Überschneidung und dem ständigen Auf und Ab seiner Tendenzen und seiner Bemühungen gelitten haben. Einer „Entspannung“ seiner Gegensätze auf natürlichem Wege war er nicht gewachsen, so löste er sie – und sich – mit Gewalt. Er starb am 27. 7. 1955 im Alter von 28 (= 10) Jahren.

Christa Weise, Saarbrücken

„Wenn der Geist (1) in Menschen ist  
ist auch die Kraft (6) da –

Das heißt nicht, dass dort wo Kraft ist auch Geist sein muss!“

Hans Müller, Saarbrücken

---

### Über die Tageszahl

Die Tageszahl zeigt die Willensrichtung des Datumsträgers an, sie enthüllt mit Schnelligkeit, aber außerordentlicher Tiefgründigkeit seine Willensbestrebung.

Die Tageszahl zeigt die Art und die Richtung des Ich-Willens, das Ich-Wollen, die Ich-Bezogenheit und die Ich-Gebundenheit, - das aus dem Kollektiv heraus strebende „Ego“ des Menschen.

Jeder Mensch wird sich nach seinen geistigen Anlagen entwickeln; die Höhe der Basis bestimme – wie überall – die des geistigen Bewusstseins. Die Zahlen wirken analog, je nach Reife wird sie der Mensch auffassen und verwirklichen!

Wir erläutern nunmehr in Kurzform die Grundzahlen von 1 bis 10, als Willensträger, als Tageszahl.

Tageszahl 1: Hier strebt der Sinn und Willen zum Geistigen, der Mensch geht eigene Wege, sucht geistig zu führen, forscht nach dem Sinn des Lebens. Es liegt aber auch hier die Entscheidung Geist (1) und Kraft (6).

Tageszahl 2: Mit stetem Zweifel, Vorsicht oder auch gewisser Unsicherheit tritt der Mensch an seine geplanten Dinge heran, aber wenn einmal durchdacht und erkannt, dann werden mit Sachlichkeit und Hartnäckigkeit die gefassten Entschlüsse verfolgt. Der Wille scheint unklar und undurchsichtbar, aber mehr aus Vorsicht und Überlegung heraus.

Tageszahl 3: Der expansive, aktivierende Willen setzt alles in Bewegung für neue fortschrittliche und reformerische Bestrebungen. Er ist ein Gegner jeder Beharrung und Festigkeit. Sprung- und wechselhaft ist er in seinen Vorhaben, und es kann zu Gefahr der Übersteigerung kommen. Sein Willen in jeder Art ist mit außerordentlichen Härten verbunden.

Tageszahl 4: Mit Klugheit und Zähigkeit sucht der Mensch mit dieser Tageszahl seinem Willen durchzusetzen. Er kann gut verwirklichen, versteht einen Rahmen zu schaffen, geht aber oft mit Rücksichtslosigkeit voran. Wenn sein Bewusstsein ein geistiges ist, kann er vertiefen, ist aber stets mit irgendwelchen Härten verbunden.

- Tageszahl 5: Hier liegt der Wille zur Ordnung und Gesetzlichkeit. Ethische und religiöse Fragen bewegen den Menschen, aber auch materielle Wünsche und Hoffnungen können von ihm Besitz nehmen und lassen ihn nach den angenehmeren Seiten des Lebens schauen. Hier entscheidet die geistige Reife, ob der Mensch Macht und Autorität sucht oder die allen Dingen zugrundeliegenden Lebensgesetze.
- Tageszahl 6: Der triebhaft gesteuerte Willen drängt zum Krafteinsatz und kraftvollen Handeln. Immer sind seine Bestrebungen irdisch-praktisch gebunden. Der Widerspruch egoistischen Verhaltens und ideeller Begeisterung liegt hier besonders ausgeprägt. Er kann höchste Leistungen für höhere Ideen und kämpferische Bestrebungen bringen.
- Tageszahl 7: Zeigt den Willen zur irdischen Wirklichkeit und Verwirklichung, zu allen Tatsächlichkeiten des Lebens. Die Wünsche und Hoffnungen sind mit der Persönlichkeit verbunden, trotz Idealisierung und Harmonisierung seiner Lebensbetrachtungen.
- Tageszahl 8: Legt großen Wert auf Schönheit, Liebe und Beziehungen, auch Bequemlichkeit und Annehmlichkeiten. Der Mensch lässt sich leicht beeinflussen und beeindruckt, kann sehr idealistisch und schöngeistig sein. Trotz Harmoniewollen droht ständig die Gefahr der Erschlaffung, dann Passivität.
- Tageszahl 9: Vielseitige intellektuelle Begabung, starkes Streben und große Anpassungsfähigkeit geben ihm in seinem Vorhaben ein gutes Fortkommen. In seinem unermüdlichen Streben darf er sich nicht gebunden fühlen.
- Tageszahl 10: Viel Wandelbarkeit und Veränderung in seinem Wollen und Willen. Er sieht in sich die Aufgabe und Pflicht, für den ihn umgebenden Kreis und den Mitmenschen als der erweiterte Kreis zu wirken, bis zur Aufopferung seiner eigenen Interessen. Hier liegt die Wandlungspflicht bei Menschen mit Tageszahl 10! Die Art ihrer Willensentfaltung muss sich wandeln, ihre Egotendenz muss sich auf eine höhere Ebene verlagern. Sehr viele Wandlungen und Wechsel, Abschlüsse und Neubeginnen müssen liegen im Leben dieser Wandlungstypen mit Willenszahl 10!

Fortsetzung nächste Ausgabe!

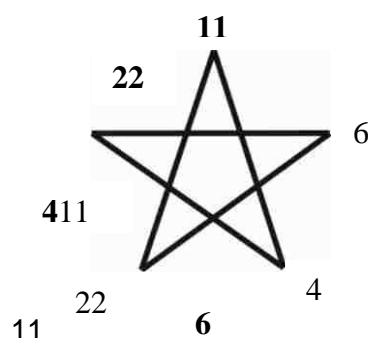
Gerty Müller, Saarbrücken

### Krankheitsdaten im Pentagramm

Nachfolgend bringen wir die 1. Folge der im vorigen Heft begonnen Reihe über „Krankheitsbilder im Pentagramm“, - ein Auszug aus der Archivarbeit unseres Mitarbeiters Herr Franz Braune, 46 Dortmund, Schwanenstraße 66.

Wir bitten nochmals unsere Leser, Krankheitsfälle, deren vermeintliche Ursache, ihre zeitliche Auslösung, ihre Symptome und ihren Verlauf Herrn Braune für seine Forschung zukommen zu lassen. Jede Beobachtung bedeutet eine wertvoll Hilfe, in die noch unerforschten Gebiete der Pentalogie weiter einzudringen.

1. Beispiel: weiblich 16. 12. 1924 26 / 8

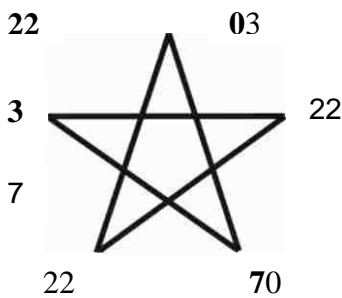


Diese Dame – ein 8-er Typ aus der Zahl 26 – galt als geistig nicht voll zurechnungsfähige (Schizophrenie) und war rechtsseitig spastisch-gelähmt. Sie reagierte auf Ansprache reizbar, nervös und streitlustig. Zu beachten ist hierbei die zweifache Besetzung der 1 und der 2. Zwei mal 1 ist schwer belastend für den Menschen, da zweierlei Inspirationsquellen. Zwei mal 2, die dynamisch auf die 5 fallen, können sich sehr kritisch auf das Gemüt und die innere Ordnung auswirken.

2. Beispiel:

weiblich

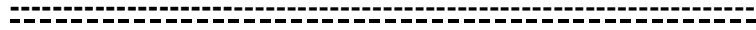
23. 2.1907    24 / 6 // 34 / 7 // (6 + 7) = 13 / 4



Ein sehr realer Mensch mit großen Partnerschwierigkeiten und gesundheitlichen Belastungen (2 – 7 Achse!). Die Dame zeigt eine starke Persönlichkeit, allerdings mit ständigen Trennungen und Entfremdungen zu nahestehenden Personen.

Sie war leicht erregbar und starb im 52. Lebensjahr an Unterleibkrebs. Bemerkenswert ist neben der 2 -7 Achse die dynamische Besetzung der Null und der 4.

Franz Braune, Dortmund



**Über Vererbungsverhältnisse**

Nachfolgend ein kleines interessantes Beispiel für Vererbungsverhältnisse.

Dies ist ein Gebiet, was pentalogisch bis zurzeit noch nicht erforscht werden können. Allgemein gesehen, kann man auf keinen Fall Momente wie Vererbung, väterlich-mütterliche Erbmasse, Rassenerbe, nationale Merkmale usw. durch ein schematisches System festlegen. Dies sind Momente, die so wandelbar sind und der Zeit und dem Zeitcharakter unterworfen, dass sie sich dem Menschen weitgehendst (weitestgehend) entziehen. Dennoch können manchmal erstaunliche Ergebnisse beobachtet werden.

Im Pentagramm lassen sich vor allem aus dem somatischen Pentagramm interessante Hinweise der Vererbung und körpergeistiges Kräftewirken Einsehen. Die Prinzipien finden wir häufig bei den Kindern wieder, - deutlich zu sehen vor allem bei Komplexen (doppelt und Mehrfach besetzte Prinzipien usw.) – oder aber die somatischen Prinzipien der Eltern (5 - 6 - 7) erscheinen im Datum der Kinder als pneumatische Zahlen (2 - 1 - 0) !

Nicht nur bei Vererbung, auch bei Partner finden wir häufig Beziehung zwischen Pneuma-Soma. Zum Beispiel hat ein Partner somatisch die gleiche Quersumme oder den gleichen Typ wie pneumatisch der andere Partnerteil, - oder beide sind der gleiche pneumatische Typ und somatisch bildet ihre Typenzahl eine Achse, usw. usw.

Hier ist wiederum interessant zu beobachten, wie die Harmonieverhältnisse zwischen Körperlichem und Geistigem liegen. Wir können erkennen, auf welcher Eben die Anziehung spricht und wieweit sich körpergeistige Gleichheiten geistige Gegensätze bewirken.

Nachfolgendes Beispiel ist ein junges Ehepaar mit Kind:

Mann: 14. 4.1940

Pneuma: 23 / 33

Typ: 5 6

Soma: 64. 4.6947

40

4

Frau: 11.1.1945

22

4

66.6.694

42

6

Kind: 15.10.1963

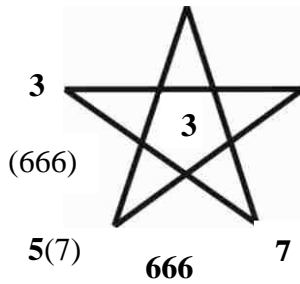
26 / 36

8 9

65.67.6963

48

12 / 3



Wir sehen dass der pneumatische Typ des Mannes (6) dem somatischen Typ der Frau (6) entspricht. Und umgekehrt: der pneumatische Typ der Frau (4) ist gleich dem somatischen Typ des Mannes (4).

Bei dem Kind fällt hauptsächlich die Komplexierung 3-mal die Sechs auf, die dynamisch die 4 beleben, den 3-fach betonten Punkt des Mannes.

Auch sonst bestehen interessante Zusammenhänge zwischen den einzelnen Daten, die sicher zum selbständigen Forschen in der eigenen Familie anregen.

Sybille Kaiser, Gelsenkirchen

---

### „Ich bin ebenso, wie ich bin“

Ist diese Äußerung nicht ein Ausdruck eigennütziger Lebenshaltung, Resignation vor fortwährenden Schwierigkeit und vor allem nicht auch Desinteresse an willensmäßigen, aufbauenden Bestrebungen?

Der Mensch macht es sich leicht mit der Aussage: „Ich bin eben so, wie ich bin“. Bewusst oder unbewusst schafft er sich damit eigene Grenzen, verhindert seine innere Ausgeglichenheit und seine Kontaktfähigkeit zu den Mitmenschen.

Charakter und Handlungsweise des Menschen haben ihre Ursachen und seine Äußerung hat wiederum ihre Folgen. Es ist ein Gesamtprozess: Aus dem Anstoß heraus über seine Bewusstheit und Reagenz bis zum resultierenden Geschehen, das er als gut oder schlecht empfindet, als Glück oder Unglück.

Er hadert mit dem Schicksal, das ihn an seine Verfehlungen gegen die Gesetzmäßigkeit der Natur gemahnt, und anstatt die Ursache dazu in sich selbst zu suchen, glaubt er lieber an die Mangelhaftigkeit anderer und an ein „ungerechtes“ Schicksal. Er weiß nicht, dass er sich seine Ursachen – seinem Wesen gemäß – selber legt, dass er auf Außeneinflüsse, entsprechend seinen Prinzipien reagiert und so handelt, so ist, - und voll verantwortlich dafür ist.

Es ist aber die Pflicht des Menschen, seinen inneren „Empfangsbereich“ zu erweitern, über gelegten Ursachen zu stehen, denn wie wollte er sich sonst je ihren Abtragungen entziehen können?

Es gibt Menschen, die so rein somatisch (körperlich) leben, -sicher geführt von Instinkt und Reflex, - dass ihr Dasein mit seiner Unkompliziertheit und Fülle oft vorbildlich erscheint und manchen zum Beispiel und zur Nachahmung dient. Hier ist wieder die Analogie zu erkennen: wie „Oben“ so „Unten“: - Der primitive Mensch hat oft merkwürdige Gleichheiten und Entsprechungen mit dem geistig Reifen und schon oft wurde die eine Bewusstheit mit der anderen verwechselt! Der Weg zwischen beiden ist es, der mit Kämpfen ausgefüllt ist, - mit Versuchen zur Bequemlichkeit einerseits und mit Mahnung zur Arbeit an sich selbst andererseits. Hier werden Verfehlungen empfindlich bestraft, und je weiter sich ein Mensch entwickelt, desto feiner verspürt er die Stimme, die ihm Richtlinien gibt und die ihn leitet. Er nennt diese Stimme „das Gewissen“ oder „der innere Führer“. Sie weist ihm den Weg zu seinem Inneren – zu „sich selbst“.

Immer stärker hört der Mensch die Stimme – je ruhiger er innerlich wird – und prüft jeden Schritt in Übereinstimmung mit ihr. Weisheit ist gelebte Erfahrung und lebendig gemachtes Wissen, sie ist Erfüllung des inneren Raumes sowie der umgebenden äußeren Räume. Weisheit ist das erhöhte Bewusstsein und damit eine gesteigerte Schwingungsfrequenz, durch Reifen und stetige Erhöhung unangreifbar gemacht für niedrigere Schwingungen, Ungelöstheiten und schicksalhafte Auslösungen, - dennoch sind alle unteren Bewusstseinschichten mit einbezogen und der erkennt und versteht klarer denn je Ursachen und Wirkung.

Analog zur Weisheit ist die Gesundheit das Harmoniebestreben des Emotivgeistes, ist körperlicher Einklang mit der geistigen Entwicklung, eine Zellverfeinerung, aus Be-„geist“-erung und praktischem Bemühen um das Geistige geschaffen.

Hat der Mensch den Weg einmal begonnen, so wird die Arbeit an sich zur Verpflichtung, im Allgemeinen sowie in den eigenen Interessen. Es gibt kein Zurück zu alten Gewohnheiten, keinen gewaltsamen Abbruch eines Entwicklungszustandes, ohne stärkste, belastende Folgen! Die Arbeit wird im wahrsten Sinne des Wortes „Verpflichtung“, denn wir übernehmen mit jedem Schritt vorwärts nicht nur die Verantwortung für uns selbst, sondern immer stärker auch die für andere. - „*Wir sind also nicht, wie wir sind*“ - Sondern wir sollen und müssen uns bemühen, unsere Bestimmung und den in uns liegenden Kräften gerecht, - das heißt entsprechend – zu werden.

Gernot Brammer, Hamburg.

---

## **Für Anfänger**

Bisher haben wir über das Pentagramm als Zeichen des Menschen und als sein System gesprochen, - wir kennen die Lücken- und die Spitzenpunkte, - wir kennen das Geburtsdatum eines Menschen als zeitliches Erkennungszeichen seines inkarnierten Wesens, - wir wissen, dass jede Zahl in ihrer Stellung etwas ganz ihr eigenes ausdrückt, dass sich das Datum in bestimmte Ebenen gliedert (Jahr, Monat, Tag), - und wir wissen, dass die Gesamttendenz, die Essenz des Menschen, die Quersumme ergibt.

Heute lernen wir nun das Einsetzen eines Datums in das Pentagramm-Bild:

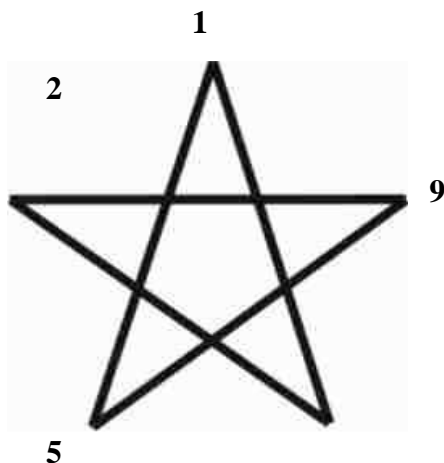
Wir haben es zunächst mit dem Grundwesenhaften des Menschen zu tun, mit seinen Mitgebrachten Momenten, die sich in den Zahlen des Datums prägen. Wir nennen diese Grundsätzliche das „**Statische Pentagramm**“, - das Feststehende, Unveränderliche, = Wesenhafte. Der Mensch drückt sich in den Zahlen seines Statischen Pentagramms aus, - seine Rückbeziehung, seinen eigenen Willen, sich über Ererbtes hinaus zu entwickeln, - und sein individuelles Ziel, das er einmal anstreben wird.

Wir sehen am Statischen Pentagramm die Art, - die „Eigen-Art“ seines Wesens, seiner Fähigkeiten, Überrasungen, Möglichkeiten; aber wir sehen auch seine Komplexe, seine Einseitigkeiten, seine Schwächen.

Später hören wir noch vom „**Dynamischen Pentagramm**“, von den anregenden, beunruhigenden, treibenden und wandelnden Kräften, die das Fundament des Menschen (das „Statische“) in ihrem Sinne Formen wollen, - sei es von innen oder von außen. Erst durch diese Zweiheit wird es uns möglich, den Menschen in seiner Ganzheit zu erfassen! Wir wollen am Wechselspiel des Statischen und Dynamischen sehen, woher die bewegenden Kräfte kommen, wie sie sich auswirken und wohin sie sich auszulösen suchen. Erst durch das Kräftespiel von Ruhe und Bewegung, Spannung und Entspannung, Zusammenwirken oder Entgegenwirken entsteht das, was wir „Schicksal“ nennen. Wir können am Pentagramm erkennen, woher dieses Schicksal kommt, was seine Ursache ist und dann versuchen, auf diese Ursachen positiv einzuwirken.

Jede Zahl setzen wir an den ihr entsprechenden Platz ein! Sehr wichtig jedoch: Die Jahrtausend- und die Jahrhundertzahl setzen wir niemals ein, denn diese Zahlen sind zu generell und für alle Menschen dieses Jahrhundert gültig, als dass sie für das individuelle Pentagramm von Bedeutung wären. Jahrhundert- und Jahrtausendzahl drücken reine Zeitgeist-Schwingungen

und Menschheitsmassenerbe aus! Sonst – in Quersumme und Zeitabwicklung – wird sie jedoch beachtet und gleichwertig behandelt.



Haben wir zum Beispiel unser Datum:

1. 5 . 1929 27 / 9 tragen wir Punkt für Punkt ein und haben damit das Statische Pentagramm vor uns!

Zunächst sehen wir, welche Punkte besetzt sind: Welche Spitzenpunkte, die Oberbewusstes, aktives, Extravertiertes ausdrücken – Und welche Lückenpunkte, die Unterbewusstes, Passives, Introvertiertes aussagen.

Weiter versuchen wir, den Charakter der einzelnen Punkte zu deuten, soweit wir sie bisher kennen („Kosmische Pentade“ Nr. 3!).

Das nächste Mal deuten wir dann ausführlich und lernen die Bewusstseinschichten kennen

Der Arbeitskreis Saarbrücken

Literatur: „47 Kosmischen Menschentypen“; Lehrheft 1 und 2

---



---

### Pentadische Literatur

<u>Zum Studium:</u>	Pentalogie-Lehrbuch in 4 Teilen	1 – 3 4	je	DM 16,00 “ 20,00
Lehrheft,	1 – 6	je	“	8,00
	„47 Kosmischen Menschentypen“	Standardwerk		“ 32,00
<u>Esoterisches Schrifttum:</u>				
	„Buch PENTE“ – Offenbarungen aus der Pentade	1 – 9	je	“ 8,00
			10	“ 10,00
			11	“ 20,00
<u>Zur Einführung:</u>	„Kosmos-Mensch und Pentagramm“ Vortrag von Hans Schröder		(Briefm.)	“ 2,00
	„Die Pentadischen Menschentypen“			8,00
<u>Neuerscheinungen:</u>	„Das System des Geistes“ Werbeschrift, auch als Geschenk geeignet			“ 4,00
	„Entstehen und Grundlagen des Dekadischen Systems“ Von Dr. S. Antaris			“ 3,00
<u>Nummerologie:</u>	Zahlen von 0 bis 99, zum Selbsteinheften im Ringbuch			
	Subskriptionspreis		je Seite	“ 0.40

---

## Ausarbeitung von Pentagrammen

Wesensdeutung; Ausführliche Analyse mit Schicksals- und Zeitbestimmungen; Lebens- und Entwicklungsfragen, individuell bearbeitet; Testarbeiten; Ausführliche Pentagramm- Bearbeitung als Musterbeispiel für Pentalogie-Studierende; Tiefenpsychologische Lebensbearbeitungen.

Einführung in die Pentadische Lehre, Unterricht in Kursen oder Einzeln. Ausbildung für Berater oder Lehrer.

Anfragen bitte an: Studiengemeinschaft Hans Müller Saarbrücken

---

### Anzeigen:

Das STUDIO VITASANE: Säckingen; Postfach 176

Gibt Ihnen Anleitung zur Körperbildung im seelisch-geistigen Ausgleich nach Erkenntnis der Pentalogie.

### Pentalogie-Kongress Oktober 1963:

Alle Vorträge, Referate und Kursstunden sind auf Tonband erhältlich.

Anfragen und Aufträge zur Überspielung der gewünschten Vorträge bitte an:

Herrn Günther Matheis, 6782 Rodalben / Pfalz, Hauptstraße 12

---

---